

Foto: styriarte/Martin Hauer



„Auf dem Fahrrad“ ging es in Graz von Konzert zu Konzert

Neues Format der styriarte: „Auf dem Fahrrad“ durch Graz Mit dem Rad um die ganze Welt

Während bei der Tour de France die ersten Etappen geschlagen sind, konnte man sich auch bei der styriarte die Waden stählen. In einem neuen Format begab man sich bei bestem Wetter mit dem Fahrrad auf Weltreise von Venedig bis Buenos Aires, passende musikalische Intermezzi inklusive. Eine dopingfreie Reisereportage.

Im Foyer der Helmut-List-Halle gibt uns Tenor Mario Lerchenberger heimeliges Kolorit mit auf den Weg. Gemeinsam mit den Walzerperlen schlawinert er sich durch Walzerlieder von Robert Stolz: „Im Prater blühn wieder die Bäume“ – bei uns ist's Sommer. Deswegen hat sich wohl auch Bertl Mütter in den Schatten begeben.

Dort prüft er seine launische Posaune auf den richtigen Luftdruck und wandelt sie kurzerhand in eine Standpumpe um. Köstlich!

Derweil hat es sich ein Trio um Moritz Weiß in den Häuserschluchten von Reininghaus gemütlich gemacht und erweckt den New Yorker Jazz zum Leben, „Summertime“ von Gersh-

win inklusive – hier schwitzt nicht nur der Beton.

Venedig liegt danach an der Mur. Sängerinnen und Musikerinnen seufzen sich vergnügt durch Opernarien – neidische Blicke auf die Badenden, aber eine Etappe liegt noch vor uns. Diese führt uns zum Zieleinlauf in den Funkhauspark: Die Radler trinken Radler und lauschen dem Trio rund um Cellist Eduardo Antiao, das mit Piazzollas Tangos die Kaschemmen von Buenos Aires zum Leben erweckt. In drei Stunden um die Welt: ein Vergnügen! R. Schwarz